

# Glauben lernen oder: Was heißt werden wie ein Kind? Teil IV

BnP, 6.3.2016

**GABE**

# Gabe

- Das Kind lebt vom Empfangen – es erwartet alles von oben, von den Eltern, von den Großen.
- Das Kind **kann** auch empfangen, selbstverständlich, ohne Hintergedanken, frei.
- Die Art und Weise, wie ein Kind empfängt ist schon Dank, ein Kind **ist** verdanktes Dasein.
- Für ein Kind schenkt sich in **der Gabe der Geber mit**. (Alles kommt von Mama oder Papa! Alles ist durchstimmt von der Gegenwart der Eltern)
- Warum erwarten Eltern nichts von einem kleinen Kind? Weil **es selbst Gabe für sie ist**, Quelle der Freude!

# Gabe

- Ein Kind lebt die Einheit von Sich-Empfangen und Sich-Geben. Es **ist** Beziehung.
- Ein erwachsener nimmt sich viel stärker zuerst **wie ein isoliertes Ich** wahr, das erst nachträglich in Beziehung tritt – oder nicht.
- Das führt dazu, dass wir **Schwierigkeiten haben mit Geben und Empfangen**: je näher wir es bedenken, desto mehr spüren wir, wie kompliziert das unter uns ist.

# Gabe

- Die Skala der Möglichkeiten des Empfanges einer kostbaren Gabe:
  - vom einen Ende der Skala: **Zurückweisung** („das kann ich nicht annehmen, bleib mir vom Leib!“)
  - bis zum anderen Ende: **gieriges An-sich-reissen** („das muss unbedingt meins werden, her damit!“)
- Das Problem: **Die Weise des Empfangens bestimmt mit, wie der Geber der Gabe in mir selbst (im Herzen) gegenwärtig ist und bleibt.**
- Der, der die Gabe ablehnt, empfängt auch den Geber nicht.
- Der, der die Gabe gierig an sich reißt, löscht den Geber als Geber in sich aus.

# Gabe

- Nur in der Weise des schlichten, dankbaren Ja, des Empfangens aus „reinem und ganzem Herzen“, lasse ich einen selbstlosen Geber so in meinem Herzen sein, wie er es will und wie es der Gabe angemessen ist.
- **Gott ist Gabe** für uns in Jesus: **Joh 3:16** „Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, **dass er seinen einzigen Sohn hingab**, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat.“
- Die Eucharistie, das Kind von Bethlehem, der Tote von Golgotha: **Jesus als Gabe in der Einheit von Fülle und Nichts!**
- **Gott ist Gabe** auch im Heiligen Geist: **Joh 20:22** „Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sprach zu ihnen: **Empfangt** den Heiligen Geist!“

**DIE KIRCHE – UNSERE MUTTER**

# Die Kirche

- Wie aber Jesus und den Heiligen Geist empfangen, **wenn wir Sünder sind**, wenn wir „gebrochen“ sind – gerade in unserer Fähigkeit zu empfangen?
- Empfangen wir Ihn nicht notwendig so, dass wir Ihn entweder zurückweisen oder verdunkeln müssen? Wie werden wir Kinder des Vaters, Geschwister Jesu? **Wie kann er als Gabe bei uns ankommen?**
- Antwort: In der Kirche, die **unsere Mutter** ist.

# Die Kirche

- **Gal. 4:26** Das himmlische Jerusalem aber ist frei, und dieses Jerusalem ist unsere Mutter.
- **Offb 12:1-5** Dann erschien ein großes Zeichen am Himmel: **eine Frau, mit der Sonne bekleidet; der Mond war unter ihren Füßen und ein Kranz von zwölf Sternen auf ihrem Haupt. Sie war schwanger und schrie vor Schmerz in ihren Geburtswehen.** Ein anderes Zeichen erschien am Himmel: ein Drache, groß und feuerrot, mit sieben Köpfen und zehn Hörnern und mit sieben Diademen auf seinen Köpfen. Sein Schwanz fegte ein Drittel der Sterne vom Himmel und warf sie auf die Erde herab. Der Drache stand vor der Frau, die gebären sollte; er wollte ihr Kind verschlingen, sobald es geboren war. **Und sie gebar ein Kind,** einen Sohn, der über alle Völker mit eisernem Zepter herrschen wird. Und ihr Kind wurde zu Gott und zu seinem Thron entrückt.....
- **Offb 12:17** Da geriet der Drache in Zorn über die Frau und er ging fort, um Krieg zu führen **mit ihren übrigen Nachkommen,** die den Geboten Gottes gehorchen und an dem Zeugnis für Jesus festhalten

# Die Kirche

- **John 19:25-27** Bei dem Kreuz Jesu standen seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria, die Frau des Klopas, und Maria von Magdala. Als Jesus seine Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er liebte, sagte er zu seiner Mutter: Frau, siehe, dein Sohn! Dann sagte er zu dem Jünger: **Siehe, deine Mutter!** Und von jener Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.

# Die Kirche

- **Das II. Vatikanische Konzil über Maria: LG 53:**  
„Daher wird sie auch als überragendes und völlig einzigartiges Glied der Kirche wie auch als ihr Typus und klarstes Urbild im Glauben und in der Liebe begrüßt, und die katholische Kirche **verehrt sie, vom Heiligen Geist belehrt, in kindlicher Liebe als geliebte Mutter.**“
- **LG 61: „Deshalb ist sie uns in der Ordnung der Gnade Mutter.“**

# Die Kirche

- Maria – einige Aspekte ihres Kirche-seins:
  - heile Schöpfung und die Annahme der Gabe: Sie gibt ihr Ja „**an der Stelle der gesamten Menschheit**“ (Thomas v. Aquin)
  - „**korporative Persönlichkeit**“: sie ist das Herz der Jesus-Familie, durch die Taufe treten wir ein in diese Familie. (wie zuvor **Adam**, negativ, oder **Abraham, Jakob** etc. positiv)
  - **Stellvertretung**: Wir lernen unser Ja in ihr/in der Kirche und mit ihr zu geben, wir lernen Gott empfangen – wir werden in ihr selbst Kirche, Wohnort Gottes in der Welt.
  - Aus diesem **ursprünglichen Ja** wächst jedes andere Ja zu Gott in der Kirche hervor.

# Die Kirche

- In ihr, also in der Kirchenfamilie **mit ihrem inneren Herzen Maria**, lernen wir immer mehr unser eigenes Ja zu Christus als Gabe zu sagen, lernen auch wir selbst Ihn immer mehr zu empfangen und (als Liebe) zur Welt zu bringen, Kirche zu werden.
- **Offb 21:3** „Da hörte ich eine laute Stimme vom Thron her rufen: **Seht, die Wohnung Gottes unter den Menschen!**“ (= das himmlische Jerusalem)
- **Eph. 2:22** „Durch ihn werdet auch ihr im Geist zu einer **Wohnung Gottes** erbaut.“

# Die Kirche

- **Marienverehrung** bedeutet also: Eintreten in den „heilen Raum“, die „heile Welt“, in der ich Jesus näher komme und von und mit ihr lerne, Ihn und seinen Geist zu empfangen.
- Das heißt für unser Thema **Kind-sein**: Wir sind durch Jesu Tod und Auferstehung nicht nur von neuem **Kinder des einen Vaters geworden**, sondern zugleich haben wir auch **eine Mutter** bekommen, in Maria, die die Urgestalt der mütterlichen Kirche ist.
- Familie als „uterus spiritualis“, Kirche als „uterus spiritualis“ der aus der Taufe neu Geborenen.

# Die Kirche

- Warum ist dieses Verständnis von Kirche wichtig?
  - geistlich: es ist unsere Heimat, Wohnort Gottes
  - argumentativ: Kirche reduziert sich nicht auf Strukturen, auf unglaubwürdige Amtsträger, auf Lehrsätze, die keiner mehr versteht! Kirche ist im Innersten heil und heilig!
  - Petrus war nicht heil, Maria schon!
  - An Pfingsten ist sie unter den Aposteln dabei.